

Jahrbuch  
der k. k. geologischen  
Reichsanstalt.



16. Band.  
Jahrgang 1866.  
IV. Heft.

## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 6. November 1866.

Herr k. k. Bergrath Dr. Fr. Ritter v. Hauer im Vorsitz.  
Derselbe eröffnet die Sitzung mit dem folgenden Jahresbericht:  
Meine hochverehrten Herren!

Ein Ereigniss von tiefernster Bedeutung für das Leben unserer Anstalt wirft seine Schatten, aber auch sein Licht auf unsere heutige Versammlung.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister erhielt die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt folgenden Erlass:

„Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. October l. J. den Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, Hofrath Wilhelm Ritter von Haidinger, unter Belassung seines vollen Activitätsgehaltes jährlicher 4200 fl. als Ruhegenuss, Allernädigst in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und mich zu beauftragen geruht, demselben aus diesem Anlasse die besondere Allerhöchste Anerkennung seiner durch eine lange Reihe von Jahren im Dienste des Staates und der Wissenschaft erworbenen Verdienste auszusprechen.

Ich setze hievon die k. k. Direction unter Anschluss einer Abschrift des diesfalls von mir an Herrn Hofrath Ritter von Haidinger gerichteten Schreibens mit dem Beifügen in Kenntniss, dass die Leitung der geologischen Reichsanstalt bis zu der erfolgreichen Wiederbesetzung der hiemit erledigten Stelle eines Directors, wie bisher durch den Herrn ersten Chefgeologen Bergrath Ritter von Hauer zu besorgen sein wird.

Wien, am 10. October 1866.

Belcredi m. p.“

Die Abschrift des erwähnten Schreibens des Herrn Staatsministers an Herrn Hofrath Ritter v. Haidinger lautet:

„So lebhaft mein Wunsch auch gewesen wäre, Euer Hochwohlgeboren noch recht lange an der Spitze des unter Ihren Auspicien in's Leben gerufenen und durch eine lange Reihe von Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge zum wahren Gewinne der Wissenschaft und zum dauernden Ruhme Oesterreichs geleiteten Institutes zu sehen, so konnte ich mich doch zu meinem tiefen Bedauern nicht länger der Ueberzeugung verschliessen, dass die von Euer Hochwohlgeboren im Laufe des verflossenen und im Beginne dieses Jahres überstandene Krankheit bei Ihrem vorgerückten Alter und mit Rücksicht auf die vorhergegangenen Anstrengungen im Dienste der Wissenschaft und des Staates, eine längere Fortsetzung derselben unmöglich machen dürfte.

Ich habe es daher für meine Pflicht gehalten, Seine-k. k. Apostolische Majestät, unseren Allernädigsten Kaiser und Herrn, um Ihre Versetzung in den bleibenden Ruhestand Allerunterthänigst zu bitten.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben nun mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. October l. J. Euer Hochwohlgeboren unter Belassung Ihres vollen Activitätsgehaltes jährlicher viertausend zweihundert Gulden als Ruhegenuss, in den bleibenden Ruhestand Allergnädigst zu versetzen und mich aus diesem Anlasse zu beauftragen geruht, Ihnen die besondere Allerhöchste Anerkennung Ihrer durch eine lange Reihe von Jahren im Dienste des Staates und der Wissenschaft erworbenen Verdienste auszusprechen.

Ich beehre mich diesem Allerhöchsten Auftrage hiemit zu entsprechen und dem Ausdrucke meiner aufrichtigen Freude über diesen für die Person Euer Hochwohlgeboren so erfreulichen neuerlichen Act der Allerhöchsten Gnade und Anerkennung die Versicherung meines herzlichen Wunsches beizufügen, dass Sie sich recht lange Ihres Ruhestandes erfreuen mögen, hochgeehrt von Allen, die Ihnen während Ihrer langen Laufbahn nahe standen, ein leuchtendes Vorbild für den ausgezeichneten Kreis junger Kräfte, die Sie dem Dienste der Wissenschaft und des Vaterlandes heranzubilden wussten.

Die Mittheilung wegen Anweisung Ihres Ruhegenusses und der Einstellung Ihrer Activitätsbezüge, werde ich die Ehre haben nachfolgen zu lassen.

Noch am selben Tage, an welchem Herrn k. k. Hofrath Ritter v. Haidinger dieser Erlass zugekommen war, erhielt ich von demselben das nachstehende Schreiben:

Dornbach, 12. October.

„Mein hochverehrter Freund!

Eben erhalte ich meine, in ihrer Ausfertigung wahrhaft hochehrwürdige Allergnädigste Versetzung in den bleibenden Ruhestand. Ist es mir jetzt auch benommen, die k. k. geologische Reichsanstalt gewissermassen als Herz und Seele zu betrachten, welche meiner Sorge gebietet, so ist andererseits doch auch nicht zu läugnen, dass selbst wahre Hingebung ungleichen Kampf mit Kraft und Zeit führt. Allerdings wäre das Frühjahr ein günstigerer Zeitpunkt des Wiederantrittes gewesen, aber — mit 72 Jahren vollendet!

Und dann, die Arbeiten der k. k. geologischen Reichsanstalt lagen ja immer in Euren Händen, meine jüngeren kraftvolleren Freunde. Was während meiner Amtsführung als Director geschah, ist ja immer durch Euch in's Werk gesetzt worden. Man wird in der Entwicklung meinen Abgang nicht vermischen; aber so lange ich lebe, wird meine innigste Theilnahme Alles begleiten, was mit der k. k. geologischen Reichsanstalt zusammenhängt, und mit den Fortschritten und Bestimmungen der hochverdienten Männer, welche ich es mir zur grössten Ehre rechnen darf, meine früheren ausgezeichneten und hingebenden Arbeitsgenossen nennen zu dürfen.

Nimm also, hochverehrtester Freund, Du und die trefflichen Männer, die nun unter Deiner Leitung stehen, meinen innigsten, treuesten Dank und wärmste Anerkennung auf für alle Eure hingebende, aber auch erfolgreiche Arbeit während der Zeit, da es mir beschieden war, mit Euch und in Eurer Mitte zu wirken für unseren Allergnädigsten Kaiser und Herrn, für unser grosses, geliebtes Vaterland.

Man wird unsere Zeit, unsere gemeinsame Arbeit nicht vergessen. Gott beschütze Dich. In wahrer innigster Verehrung

Dein treu ergebener alter Freund

W. Haidinger m. p.“

Der tiefe Eindruck, welchen die mitgetheilten Schriftstücke auf mich und alle Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt hervorzubringen geeignet sind, gestattet kaum, denselben viele weitere Worte beizufügen. Fühlen wir

uns auf das Schmerzlichste bewegt, den Mann nicht mehr an der Spitze unserer Anstalt zu sehen, dessen Geisteskraft wir ihre Gründung verdanken, der in dem Zeitraum von nahe siebzehn Jahren mit nie ermüdender Thätigkeit unsere Arbeiten geleitet und dieselben zur Geltung gebracht hat, der uns durch sein Beispiel und durch seine Begeisterung aufmunterte und erhob, und dabei uns Allen gegenüber stets nicht sowohl die Stellung des Vorgesetzten, als vielmehr die des älteren, erfahreneren, in Freude und Leid bewährten Freundes einnahm, so muss uns doch anderseits auch freudig berühren die ihm von höchster Stelle gewordene Auszeichnung und Anerkennung, sowie die Befriedigung, die ihm selbst dieselbe gewährte.

Uns liegt nun die Aufgabe vor, mit Anspannung aller unserer Kraft unseres grossen Lehrers und Altmeisters uns würdig zu erweisen. Möge es uns gelingen, in seinem Geiste fortwirkend, die glanzvolle Stellung zu erhalten, die er unserer Anstalt zu erringen wusste. Mögen unsere Arbeiten, unsere Fortschritte ihm noch oft Gelegenheit geben zufrieden herüber zu blicken auf seine Schöpfung und auf uns, den Kreis seiner Schüler und Freunde, in welchem er nie und nimmer ersetzt werden kann.

Der bisherigen Gepflogenheit entsprechend, sei es mir nun gestattet, einen ganz raschen Ueberblick der Ergebnisse unserer Arbeiten seit unserer vorjährigen ersten Herbstsitzung zu geben. Derselbe kann um so kürzer ausfallen, als ja unsere Sitzungsberichte selbst bis zum Monate August eine fortlaufende Chronik dieser Arbeiten und der Ereignisse, welche die Anstalt betrafen, darbieten.

So wie in den früheren Jahren wurden auch mit dem Schlusse des Jahres 1865 die neu gewonnenen Blätter unserer Aufnahmskarten, und zwar sechs Blätter der General-Quartiermeisterstabs-Specialkarte von Ungarn, dann der XV. Band unseres Jahrbuches für 1865 durch Se. Excellenz den Herrn Staatsminister Grafen Belcredi an Seine k. k. Apostolische Majestät in tiefster Ehrfurcht geleitet. Laut Allerhöchster Entschliessung vom 24. Jänner wurden dieselben „als weitere Ergebnisse der Thätigkeit der geologischen Reichsanstalt Allergnädigst wohlgefällig“ entgegen genommen.

Der Plan unserer Sommeraufnahmen, wie ich denselben in unserer Sitzung am 15. Mai (Verhandlungen Seite 73) darlegte, wurde ungeachtet mancher Störungen, welche die für das ganze Reich so beklagenswerthen Begebenheiten des abgelaufenen Sommers auch auf unsere Unternehmungen hervorbringen mussten, vollständig durchgeführt. Von der Generalstabs-Specialkarte des Königreiches Ungarn liegen uns in Folge dessen sechs weitere Blätter ganz und ein siebentes zur Hälfte in der Detail-Aufnahme vollendet vor, überdies wurde die geologisch-bergmännische Special-Aufnahme des Schemnitzer Bergbau-Districtes zum Abschlusse gebracht.

Ohne den weiteren Mittheilungen der Herren Geologen vorgreifen zu wollen, kann ich mir doch nicht versagen, auf einige der wichtigeren Ergebnisse dieser Aufnahmen, die ein allgemeines wissenschaftliches Interesse in Anspruch nehmen, hinzuweisen.

Im Gebiete der ersten Section gelang es Herrn Bergrath Franz Foetterle, dem die Herren Montan-Ingenieure Otto Hinterhuber und Karl v. Neupauer zugetheilt waren, in dem Gebirge nordwestlich von Rima-Szombath in den krystallinischen Schiefergebilden eine Gneiss-, Glimmer- und Thonschiefer-Zone zu trennen, und in dem auf dieselben folgenden breiten Gürtel von geschichteten Formationen Kalke und Schiefer des Culm, Werfener Schichten, einen ausgedehnten Zug wahrscheinlich triassischer Kalke, dann oberen